

Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung

Gremium	Schul-, Sport- und Kulturausschuss
Sitzungsdatum:	Mittwoch, den 01.11.2017
Sitzung Nummer:	28 (SSKA/28/2017)
Sitzungsdauer:	17:00 - 18:55 Uhr
Sitzungsort:	Landratsamt Stendal, Hospitalstraße 1 - 2, Neubau, Sitzungsraum "Osterburg"

Dr. Henning Richter-Mendau
Vorsitzender

Sabine Herzog
Protokollführung

Anwesend:

Vorsitz

Herr Dr. Henning Richter-Mendau

Mitglieder

Herr Horst Janas
Herr Bernd Prange
Frau Annegret Schwarz
Herr Peter Zimmermann

sachkundige Einwohner

Frau Ramona Reck
Frau Carola Schulz
Frau Jutta Schwarzer
Herr Gerhard Wilcke

Protokollführer

Frau Sabine Herzog

von der Verwaltung

Herr Matthias Claus

Herr Dr. Denis Gruber
Frau Susanne Hoppe
Frau Anja Krüger

stellvertretender Amtsleiter Schulverwaltungs-und
Kulturamt
Dezernent Dezernat I
Amtsleiterin Kämmerei
Amtsleiterin Hochbauamt und Gebäudemanagement

Gäste

Herr Volker Kliche

Stellvertretender Schulleiter der Sekundarschule " H.
Brunsberg" Tangermünde
Koordinatorin der Sekundarschule "H. Brunsberg"
Tangermünde
Kreiselternratsvorsitzender

Frau Andrea Schmidt

Herr Ray Woitek

Abwesend:

Mitglieder

Herr Torsten Dobberkau
Frau Steffi Friedebold

Entschuldigt

sachkundige Einwohner

Frau Carmen Kalkofen

von der Verwaltung

Frau Dr. Ulrike Bergmann

Entschuldigt

Tagesordnung:

- 1 Begrüßung und Eröffnung der Sitzung
- 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung, der fehlenden Mitglieder des Ausschusses und der Beschlussfähigkeit
- 3 Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung
- 4 Feststellung des öffentlichen Teils der Niederschrift der 27. Sitzung des Ausschusses vom 27.09.2017
- 5 Haushaltssatzung und Haushaltsplan 2018
Vorlage: 380/2017
- 6 Konzept zur Entwicklung der Sekundarschule "Hinrich Brunsberg" Tangermünde zur Ganztags-
schule
- 6.1 Vorstellung des Konzeptes zur Entwicklung der Sekundarschule "Hinrich Brunsberg"
Tangermünde zur Ganztags-
schule
Berichterstatte: Frau Ahrends
Schulleiterin der Sekundarschule " Hinrich Brunsberg" Tangermünde
- 6.2 Diskussion zum Konzept zur Entwicklung der Sekundarschule "Hinrich Brunsberg"
Tangermünde zur Ganztags-
schule
- 7 Informationen der Verwaltung
- 8 Sportinformationen
- 9 Anfragen und Anregungen

Protokoll

zu TOP 1 Begrüßung und Eröffnung der Sitzung

Der Vorsitzende Herr Dr. Richter-Mendau eröffnet um 17.00 Uhr die 28. Sitzung des Fachausschusses. Er begrüßt die Kreistagsmitglieder, die sachkundigen Einwohner, die Vertreter der Verwaltung, die Referenten der Sekundarschule „Hinrich Brunsberg“ Tangermünde und den Kreiselterntatsvorsitzenden Herrn Woitek.

zu TOP 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung, der fehlenden Mitglieder des Ausschusses und der Beschlussfähigkeit

Herr Dr. Richter-Mendau stellt die ordnungsgemäße Ladung fest. Von den Kreistagsmitgliedern fehlen Herr Dobberkau und Frau Friedebold. Von den sachkundigen Einwohnern fehlt Frau Kalkofen.

zu TOP 3 Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung

Herr Dr. Richter-Mendau stellt fest, dass es keine Änderungsanträge gibt. Damit gilt die Tagesordnung als festgestellt.

zu TOP 4 Feststellung des öffentlichen Teils der Niederschrift der 27. Sitzung des Ausschusses vom 27.09.2017

Herr Dr. Richter-Mendau stellt fest, dass es keine Anfragen und Hinweise bezüglich der Niederschrift der 27. Sitzung des Fachausschusses vom 27.09.2017 gibt. Somit gilt der öffentliche Teil der Niederschrift als festgestellt.

**zu TOP 5 Haushaltssatzung und Haushaltsplan 2018
Vorlage: 380/2017**

Dazu übergibt Herr Dr. Richter Mendau das Wort an Frau Hoppe als Amtsleiterin der Kämmerei.

Frau Hoppe erläutert an Hand einer Präsentation den Haushaltsplanentwurf 2018.
(siehe Anlage: Anlage TOP 5)

Man befinde sich jetzt in der Haushaltsdiskussion, im Kreistag am 14.12.2017 soll der Beschluss gefasst werden.

Sie beschränkt sich in Ihren Ausführungen auf finanzielle Rahmenbedingungen, wie z.B. Schulden, Darlehen, Kreisumlage, geht aber näher auf den Bereich Schulen ein.

Im Zeitplan bis zum Kreistag gibt es noch viele Sitzungstermine.

Frau Hoppe stellt kurz die Rahmenbedingungen hinsichtlich der Schulden- und Finanzlage vor.

Nach dem vorläufiger Jahresabschluss 2016 zum 31.12.2016 beträgt das

Eigenkapital: 0,3 Millionen EUR.

Eine Haushaltskonsolidierung 2018 ist nicht notwendig; es müsse aber ständig daran gearbeitet werden, das Eigenkapital aufzubauen. Schulden aus Darlehen sind Schulden aus der Finanzierung vergangener Bauvorhaben und betragen zum 31.12.2016 48 Millionen EUR. Problematisch sei die Liquiditätslage des Landkreises.

Der Bestand an Liquiditätskrediten beträgt zum 31.12.2016 50 Millionen EUR.

Es sei geplant, Liquiditätskredite langfristig aufzunehmen, um sich vor steigenden Zinsen abzusichern.

Der Landkreis plane vorerst 10 Mio. EUR für eine Laufzeit von 10 Jahren festzuschreiben.

(siehe DS 412/2017)

Frau Hoppe erklärt, dass die Pro- Kopf Verschuldung im Landkreis Stendal insgesamt 849 Euro je EW betrage und damit weit unter dem Landesdurchschnitt in Sachsen-Anhalt liegt (474 EUR je EW). Dieser schlechte Wert würde an den hohen Liquiditätskrediten liegen,

Der Höchststrahmen laut § 4 Haushaltssatzung zur Aufnahme von Liquiditätskrediten beträgt in 2018 53 Mio EUR (Vorjahr 61 Mio EUR) und müsse in den nächsten Jahren weiter gesenkt werden. Ziel sei es, im Jahr 2035 einen Bestand von ca. 34 Mio. EUR zu haben.

Das Volumen des Ergebnishaushaltes 2018 beträgt laut Planentwurf 173 Mio EUR.

Für den Ergebnishaushalt 2018 wird im Bereich Schulen die Entwicklung der Schülerzahlen zu Grunde gelegt. Gegenüber 2016 ist die Schülerzahl um 18 Schüler/innen gesunken.

Als Planungsgrundlage für Geräte und Ausstattungen, Lehr- und Unterrichtsmittel, Schulveranstaltungen und Geschäftsausgaben wurden pro Schulform verschiedene Beträge angesetzt.

Im Bereich ÖPVN betragen die Aufwendungen insgesamt 9,9 Mio EUR.

Der Zuschussbedarf beträgt 2,9 Mio EUR.

Momentan laufe eine europaweite Ausschreibung als Nettoverfahren. Hier wird mit einer möglichen Kostensteigerung von 400 TEUR gerechnet.

Frau Schwarzer stellt die Anfrage zur Projektförderung“ Schulwegbegleitung“.

Frau Hoppe erklärt, dass dieses über die Arbeitsfördergesellschaft läuft und die Kosten mit dem Jobcenter geteilt werden.

Beim Schülerspezialverkehr erfolge eine jährliche Anpassung.
Er reduziere sich auf 1.15 Mio EUR.

Veränderungen gibt es bei den Produkten „Museen“ und „Kreisvolkshochschule“ sowie den Zuweisungen für das Altmärkische Musikfest.

Die Zuwendungen für:

Theatervertrag 523.600 EUR
Städt. Musikschule 76.700 EUR
Kreissportbund 200.000 EUR
würden bestehen bleiben.

Bei Museen beträgt der Zuschussbedarf 385.500 EUR.
Ein Förderprogramm für die Beleuchtung im Ausstellungsraum sei für 2017 aufgelegt worden, leider habe es jedoch eine Absage durch die Sparkassenstiftung gegeben. Auch wenn im Jahr 2018 eine erneute Antragstellung erfolgen würde, solle der Eigenanteil in 2017 eingesetzt werden, um erste Arbeiten durchführen zu können.

Bei der Kreismusikschule betrage der Zuschussbedarf 194.000 EUR und für das Markgraf-Albrecht Gymnasium Osterburg soll ein Flügel mittels Leasingraten angeschafft werden.

Bei der Kreisvolkshochschule betrage der Zuschussbedarf 119.000 EUR.

Beim Kreisleihverkehr gibt es keine Veränderungen.

Hinsichtlich des Stellenplanes erklärt Frau Hoppe, dass im Jahr 2018 für den Landkreis 698 Stellen geplant sind. Es ergäbe sich ein Mehrbedarf von 25,30 Stellen im Vergleich zum Vorjahr.

Herr Zimmermann stellt die Anfrage, wie sich der Mehrbedarf zusammensetzt.

Frau Hoppe antwortet darauf, dass ein Mehrbedarf u.a. im Jugendamt durch das neue Unterhaltsvorschussgesetz zu verzeichnen ist. Außerdem stünden einigen Stellenzuwächsen, Förderungen gegenüber (z.B. Teilhabemanager für 2 Jahre).

Herr Dr. Gruber ergänzt, dass im Haushaltsplan 2018 auch Stellen z.B. Natura und die Bekämpfung des Eichenprozessionsspinnners eingeplant sind, um sofort reagieren zu können.

Herrn Zimmermann genügt diese Antwort; der größte Teil der ergibt sich aus den Notwendigkeiten der Inhalte des Unterhaltsvorschussgesetzes und der Förderrungen.

Frau Hoppe fährt mit den Ausführungen fort.

Die Personalkosten würden im Jahr 2018 35,1 Mio EUR bei einer Förderung von 1,5 Mio EUR.

Im investiven Teil seien 6,9 Mio Euro geplant. 2.885.700 EUR würden in den Schulen zum Einsatz kommen (42 %).

Bei den Bauvorhaben in Schulen würden die Ausgaben nach Jahresscheiben zusammengefasst sein.
Folgende Maßnahmen sind geplant:

SKS Bismark

SKS Goldbeck

SKS Komarow

Markgraf- Albrecht-Gymnasium Osterburg

Hildebrand Gymnasium Stendal

Diesterweg Gymnasium Tangermünde- Havelberg, Standort Tangermünde

Gemeinschaftsschule Tangerhütte

FÖS Helen Keller

Neben den Förderprogrammen STARK –III und STARK-V sei für die Schulen die Inanspruchnahme des IKT-Förderprogrammes vorgesehen. Mit diesen Mitteln soll der Zugang zu Informations- und Kommunikationstechnologien gefördert werden. Hier handele es sich um Mittel des Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) in Höhe von 10 Millionen EUR, davon seien für das Land Sachsen-Anhalt 3,3 Millionen EUR vorgesehen. Es würden nur die Endgeräte gefördert werden. Für den Landkreis entstünden darüber hinaus weitere Kosten u.a. für die Anschaffung von Medienwagen, strukturierter Verkabelung.

Herr Zimmermann stellt die Anfrage, ob im Ergebnishaushalt Aufwendungen für die Unterhaltung und Wartung für die Sekundarschulen Bismark, Goldbeck und Komarow mit enthalten sind.

Frau Krüger bejaht dies und ergänzt, dass diese zeitversetzt anfallen.

Herr Woitek stellt die Anfrage, ob die Investitionen zur Digitalisierung an den Orten erfolgt, wo bereits ein gutes Breitbandnetz vorhanden ist. Dieses wurde auch von den Eltern angeregt.

Herr Dr. Richter-Mendau ergänzt, dass es um die Nachhaltigkeit dabei geht.

Frau Krüger erläutert, dass in Tangermünde und Osterburg bereits gute Anschlüsse vorhanden sind und dass sich in Stendal und Bismark im Jahr 2018 die Bedingungen verbessern werden.

Herr Zimmermann meint, dass es außerdem den Zweckverband Breitbandförderung gibt.

Herr Claus erklärt, dass die Schulen nach dem gegenwärtigen Stand der Technik ausgewählt wurden und sich daran orientiert wurde, was andere Schulen schon längst haben.

Herr Dr. Richter-Mendau dankt Frau Hoppe für die Erläuterungen zum Haushaltsplanentwurf 2018.

Herr Zimmermann bittet darum, den Vortrag als Arbeitsmaterial dem Protokoll beizufügen. Er merkt an, dass sich bei der Sekundarschule Goldbeck die Bewirtschaftungskosten verdoppelt haben und fragt nach den Gründen.

Frau Krüger erklärt die Besonderheit, dass hier eine externe Firma für Hausmeisterdienstleistungen eingesetzt ist, da an der Schule kein eigener Hausmeister angestellt ist. Auf Grund dessen treten erhöhte Bewirtschaftungskosten auf. Der Vertrag mit der Firma gilt noch bis Juni 2018.

Herr Zimmermann meint, dieses ist nicht positiv und wirke sich ungünstig auf die Personalkosten aus.

Herr Woitek fragt nach, ob er eine Übersicht zu den Bauvorhaben, besonders STRARK- III und SRTARK- V-Maßnahmen, für die Eltern erhalten kann.

Frau Krüger verneint und hat Bedenken, weil viele Maßnahmen noch in der Antragstellung sind. Der Landkreis weiß nicht, ob auch die Fördermittel bereitgestellt werden. Es kann falsch erstanden werden. Sie bietet an, die Maßnahmen vor dem Elternbeirat vorzustellen und zu erläutern.

Herr Wilcke stellt die Anfrage, bei welchem Kreditinstitut die Kredite aufgenommen werden.

Frau Hoppe antwortet, man habe eine Auswahl an Banken, mit denen üblicherweise Kreditverträge abgeschlossen werden.

Es seien probeweise Angebote eingeholt worden.

Zum gegebenen Zeitpunkt würde ein Kreditvertrag mit dem Kreditinstitut abgeschlossen werden, welches das beste Angebot abgegeben hat.

Herr Wilcke fragt weiter, ob über 10 Jahre maximal 24,75 Mio EUR in Stücken oder im Rahmen genommen werden sollen?

Frau Hoppe antwortet und informiert, dass dies der maximal zulässige Rahmen lt. Erlass des Ministeriums für Inneres und Sport (MI) ist.

Der Landkreis beabsichtigt jedoch zunächst lediglich 10 Millionen für 10 Jahre abzuschließen, um sich vor steigenden Zinsen abzusichern.

Herr Wilcke fragt weiter ob es eine obere Grenze gibt und wie bei einem Normalkredit hohe Bereitstellungszinsen anfallen.

Frau Hoppe erklärt, dass sich der Höchststrahmen der zulässigen Liquiditätskredite aus der Haushaltssatzung ergebe. Bereitstellungszinsen würden in der Regel nicht anfallen.

Herr Wilcke stellt fest, dass die Frage damit beantwortet ist.

Herr Dr. Richter-Mendau meint, es wurde alles gut erklärt und nun müsse man darüber abstimmen.

Herr Zimmermann fragt, ob nur für den Bereich Schule und Kultur oder den Gesamthaushalt abzustimmen wäre.

Herr Dr. Richter-Mendau meint, dass für den Bereich befunden werden soll, den Frau Hoppe heute zu Bericht gegeben hat.

Anschließend führt er die Abstimmung durch:

Ergebnis:

3 ja
2 Enthaltungen
= mehrheitlich

Herr Dr. Gruber erklärt, es ist kein Teilbeschluss möglich.
Entweder man stimmt über den Gesamthaushalt komplex ab oder gar nicht.

Frau Hoppe stellt fest, dass heute nicht über den Inhalt, sondern die Weiterleitung an den Kreistag abzustimmen ist.

Herr Dr. Richter Mendau lässt darüber abstimmen:

4 Ja
1 Enthaltung

mehrheitlich zugestimmt

zu TOP 6 Konzept zur Entwicklung der Sekundarschule "Hinrich Brunsberg" Tangermünde zur Ganztagschule

zu TOP 6.1 Vorstellung des Konzeptes zur Entwicklung der Sekundarschule "Hinrich Brunsberg" Tangermünde zur Ganztagschule
Berichterstatterin: Frau Ahrends
Schulleiterin der Sekundarschule " Hinrich Brunsberg" Tangermünde

Dazu übergibt Herr Dr. Richter- Mendau das Wort an die Referenten Frau Schmidt und Herrn Kliche.

Anhand einer Präsentation erläutern beide das Konzept zur Entwicklung der Sekundarschule „Hinrich Brunsberg“ zur Ganztagschule. (siehe: Anlage)

Herr Kliche freut sich, das Konzept vorstellen zu können. Zur Person erläutert er, dass Frau Schmidt im Moment Koordinatorin an der Sekundarschule „Hinrich Brunsberg“ Tangermünde ist und ab 1.2.18 die neue Schulleiterin sein wird. Er selbst ist der stellvertretende Schulleiter.

In Tangermünde gibt es 5 Schulen:

Diesterweg- Gymnasium Tangermünde-Havelberg
Grundschule „Comenius“ Tangermünde
Förderschule mit Ausgleichsklassen Tangermünde
Privatgymnasium Tangermünde
Sekundarschule „Hinrich Brunsberg“ Tangermünde.

Ziel des Konzeptes ist, die Sekundarschule „Hinrich Brunsberg“ aufzuwerten und ihre Attraktivität noch besser darzustellen. Für die Schüler wird mit dem Konzept auch der Freizeitbereich und Förderbereich weiter ausgebaut.

Die Schule wurde von 2013 bis 2015 umfangreich saniert und Herr Kliche richtet noch einmal den Dank an alle, die sich dafür eingesetzt haben.

Die Schule hat 21 Unterrichtsräume, die alle mit Beamer und Internet ausgestattet sind. Aktuell sind 291 Schüler an der Schule, doch diese Zahl ändert sich fast wöchentlich, da z.B. auch Kinder aus drei Kinderheimen aufgenommen werden.

Einen Schwerpunkt bildet die Berufsorientierung, um Klassen mit hohem Anteil von Hauptschülern auf den Beruf vorzubereiten
Auf Schüler mit speziellem Förderbedarf kann in verschiedenen Förderbereichen intensiv eingegangen werden.

2013 habe man angefangen, den Gedanken der Ganztagsbetreuung umzusetzen. Verschiedene Schulen wurden besucht und entsprechende Erfahrungen in das Konzept aufgenommen.

Entsprechend des Rd. Erl. D.MK 04.04.2007, 28.06.2012, 02.06.2016 wird die teilweise gebundene Form bevorzugt. Damit ist das Ganztagsangebot für die 5. und 6. Klassen bindend und stellt für die 7.-10. Klassen eine offene Form dar. Die Teilnahme ist damit nicht verpflichtend.

Die Voraussetzungen liegen vor, denn an 3 Tagen können 7 Stunden vorgehalten werden; der Unterricht beginnt um 7:30 und endet gegen 15.00 Uhr. Jeden Dienstag, Mittwoch und Donnerstag kann die 7. und 8. Stunde für die Verrichtung von Hausaufgaben oder Teilnahme an Arbeitsgemeinschaften genutzt werden. Dabei steht die Eigenverantwortung und selbstorganisiertes Lernen der Schüler im Mittelpunkt. Der Mediengebrauch ist dabei in allen Räumen möglich.

Für die individuelle Förderung wird ein breites Spektrum von Arbeitsgemeinschaften bereitgestellt; für jeden Schüler gibt es einen Förderplan.

Ausdrücklich wird erwähnt, dass sich die Schülerbeförderung nicht ändert und keine extra Ansprüche gestellt werden.

Zur Vertiefung und Ergänzung außerschulische Lernorte gibt es Kooperationen mit vielen Partnern, wie z.B. Schulsozialarbeiter, DRK, Feuerweh, Polizei.

Laut Erlass des MK v. 04.04.2007 geändert durch Rd. Erlass v. 02.06.2014 kann für das Ganztagsangebot die Stelle eines zweiten pädagogischen Mitarbeiters beantragt werden und diese Antragstellung soll erfolgen.

zu TOP 6.2 **Diskussion zum Konzept zur Entwicklung der Sekundarschule "Hinrich Brunsberg" Tangermünde zur Ganztagschule**

Herr Dr. Richter- Mendau dankt für die ausführliche Darstellung.

Das Ziel ist sehr anspruchsvoll und die Absicht erkennbar

Gegenüber der personellen Aufstockung sei er skeptisch, denn diese ist nicht konform mit dem neuen Schulgesetz. Er unterstützt jedoch den Antrag der Schule.

Er bittet um Diskussionsbeiträge.

Herr Woitek begrüßt den Strukturierungsprozess und man sollte die Prioritäten auf Elternhaus und Schule gemeinsam setzen. Auf lange Sicht ist das Konzept der Ganztagschule zu überprüfen und auch der Mangel an Personal einzukalkulieren.

Herr Kliche antwortet darauf und erläutert, dass das Konzept schon das 2. Jahr praktiziert wird und gut funktioniert. Man müsse beobachten, wie es sich entwickelt und ob zusätzliches Personal eventuell vom Land zur Verfügung gestellt wird.

Frau Reck merkt an, dass Herr Woitek in Richtung Gemeinschaftsschule gedacht hat und eventuell die Konzepte verwechselt hat. Hier stellen sich die Möglichkeiten ganz anders dar. Die Bedingungen sind alle da und die Möglichkeiten, die das Land bietet, sollten genutzt werden. Das Konzept besteht schon und es gehe eigentlich nur noch um die Zusatzbezeichnung Ganztagschule.

Herr Zimmermann stimmt den Ausführungen von Frau Reck zu und findet, dass das Konzept sehr gut dargestellt wurde. Es funktioniert ja auch schon und er kann die Antragstellung beim Land, sowie ein paar Stunden mehr und einen 2. Pädagogischen Mitarbeiter zu bekommen nur begrüßen.

Er stellt die Anfrage, ob das Konzept auch schon über die 6. Klasse hinaus funktioniert.

Herr Kliche antwortet darauf, dass das Aufwachsen schrittweise und im nächsten Schuljahr das 1. Mal erfolgt und dann weiter verfolgt werden muss.

Wenn kein weiteres Personal zur Verfügung gestellt wird, müsse man versuchen, die Schüler ganztätiglich zu integrieren und zu fördern.

Frau Schmidt bestätigt, dass Dienstag, Mittwoch und Donnerstag schon nach dem Konzept gearbeitet wird und der normale Unterricht auch läuft.

Es gibt nur positive Resonanzen und die Schüler finden es schön, noch in der Schule zu bleiben, um Hausaufgaben zu machen oder Arbeitsgemeinschaften zu nutzen.

Frau Schwarz findet das Konzept sehr gut.

Sie hat sich dazu mehrere Ganztagschulen des Landes Sachsen-Anhalt im Internet angesehen.

Sie möchte den Hinweis geben, dass die gebundene Form der Ganztagschule nicht mit der Gemeinschaftsschule zu verwechseln ist.

Gemäß Erlass handelt es sich hier tatsächlich um eine teilweise gebundene Form, d.h. die Verpflichtung erstreckt sich auf die Klassenstufen 5 und 6. Für die weiterführenden Klassenstufen 7 bis 10 wird ein Ganztagsangebot in der offenen Form vorgehalten.

Hier Kliche erklärt, dass es sich hier nicht um das Konzept einer Gemeinschaftsschule handelt, denn das wäre kontraproduktiv den anderen Schulen in Tangermünde gegenüber.

Bei dem vorliegenden Konzept handelt es sich um eine öffentliche Ganztagschule mit teilweiser gebundener Form.

Hr. Claus merkt an, den Erlass als Anlage zur Niederschrift mit zu geben.

Herr Prange schätzt die bisherige Arbeit und die Leistungen sehr positiv ein und begrüßt die Antragstellung, diese mit mehr Personal zu optimieren.

Er würde in jedem Fall zustimmen.

Herr Dr. Gruber erklärt, dass es aus Zeitgründen nicht möglich war, heute zum Konzept eine Beschlussvorlage vorzulegen. Diese wird für den nächsten Fachausschuss am 22.11.2017 erarbeitet. Außerdem wird eine Beschlussvorlage zur Fortschreibung der Mittelfristigen Schulentwicklungsplanung zur Änderung der Schulbezirke der Grundschulen der Hansestadt Stendal vorbereitet.

Frau Schulz kann das vorliegende Konzept nur begrüßen und bittet die Kreistagsmitglieder um Zustimmung.

Herr Dr. Richter-Mendau meint, dass der Beschluss dazu erst in der nächsten Sitzung erfolgt. Zunächst werden die einzelnen Fraktionen darüber beraten.

Da es keine weiteren Diskussionsbeiträge gibt, bedankt er sich bei Frau Schmidt und Herrn Kliche für die Präsentation und umfangreiche Erläuterung des Konzeptes.

zu TOP 7 Informationen der Verwaltung

Herr Claus gibt die kurze Information, dass lt. Verordnung alle 2 Jahre die Kreisschülerratswahlen und Kreiselterneratswahlen durchzuführen sind. Sie fanden am 19.10.2017 statt und Herr Woitek wurde wieder gewählt. Es ist darüber abzustimmen ob er weiterhin Rederecht zu schulischen Angelegenheiten im Fachausschuss erhält.

Die Fachausschussmitglieder stimmen einstimmig darüber ab.

Herr Woitek bedankt sich für das weitere Rederecht.

zu TOP 8 Sportinformationen

Frau Schulz informiert den Fachausschuss darüber, dass am 24.11.2017 die Verleihung des Sportförderpreises stattfindet. Dazu sind der Vorsitzende und die Fraktionsvorsitzenden bereits eingeladen und sie würde sich freuen, auch alle anderen begrüßen zu können.

zu TOP 9 Anfragen und Anregungen

Herr Dr. Richter-Mendau verteilt auf Bitte von Herrn Woitek einen Antrag zur 1. Bildungskonferenz im Landkreis Stendal.

Es gibt dazu keine Anfragen.